BUZ

Ausgabe 68 | Oktober 2026

BEI UNS ZUHAUSE – DAS ESSEN-NORD MITGLIEDERMAGAZIN



NEUES VORSTANDSMITGLIED

SASCHA SCHUMACHER

UNTER DEN DÄCHERN VON ESSEN-NORD

EIN HERZ SCHLÄGT ROT-WEISS

MIETERFEST IM BOCKMÜHLENPARK

DER STAR WAR DIE NACHBARSCHAFT



AUF EIN WORT!

Es war so schön: unser diesjähriges Sommerfest in Kooperation mit Altendorf 09! Alles hat gepasst. Vom Wetter her, vom sportlichen, kulinarischen und unterhaltsamen Angebot und insbesondere vom Engagement der freiwilligen Helfer. Chapeau! Nicht verwunderlich, dass die Besucherzahl entsprechend hoch war und alle sehr viel Spaß und Freude hatten. Diese Art von Veranstaltung zeigt, wie groß die Nachfrage nach nachbarschaftlicher Nähe, Zugehörigkeit und vor allem Gemeinschaft ist.

Dem oben angebrachten Foto können Sie entnehmen, dass wir nunmehr zu dritt im Vorstand sind. Sascha Schumacher ist seit dem 1. September 2026 in die Vorstandsarbeit eingestiegen. Nähere Informationen zu ihm, seinem Aufgabenbereich und die geplante Ablösung von Andreas Dargegen Ende 2027 können Sie dem entsprechenden Beitrag entnehmen.

Mit Einführung unseres Mieter- und Mitgliederportals (MuM) haben wir Ihnen vor 3 Jahren eine ganze Menge an Vorteilen in der Kommunikation mit uns während des Mietverhältnisses, in der geordneten Ablage sämtlicher Korrespondenz und der Mietverträge sowie in der transparenten Bearbeitung von Mängeln und Routineaufgaben an die Hand gegeben. Zwischenzeitlich haben wir das MuM aufgeräumt, schneller und noch nutzerfreundlicher gestaltet. Das nehmen wir zum Anlass, Sie erneut von den Vorteilen zu überzeugen. Machen Sie mit beim MuM, registrieren Sie sich und gewinnen mit etwas Glück einen von drei attraktiven Wertgutscheinen!

Den 150-jährigen Geburtstag unseres bedeutenden Gründungsvaters Heinrich Hirtsiefer ist für uns und für die Stadt Essen Anlass genug, eine Ausstellung und ein Geschichtssymposium zu seinen Ehren zu veranstalten. Am 15. Oktober werden wir interessante neue Facetten seines Wirkens von Prof. Dr. Pyta erfahren. Wir freuen uns sehr über diese Heinrich Hirtsiefer zuteilwerdende Ehrung und die Einordnung seiner großen politischen und wohnungswirtschaftlichen Bedeutung für Preußen und für Nachkriegsdeutschland.

Nichts ist beständiger als der Wandel. Und Wandel will gut organisiert werden. Das jugendliche Engagement unserer Azubis und Werkstudenten hilft uns unsere Prozesse zu ordnen, zu beschreiben und so zu gestalten, dass wir unsere Arbeiten schneller, effizienter und qualitätsvoller durchführen können. Prozessbeschreibungen bilden schließlich die Grundvoraussetzung um wiederkehrende Arbeiten automatisiert und unter Zuhilfenahme von künstlicher Intelligenz sach- und fachgerecht und insbesondere datenschutzkonform vorzunehmen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre der vorliegenden BuZ viele interessante Einblicke in unsere Historie und Zukunft, eine schöne Spätsommerzeit und einen nicht minder schönen Herbst.

Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido
Vorsitzender des Vorstandes

Sascha Schumacher
Mitglied des Vorstandes

Andreas Dargegen
Mitglied des Vorstandes

4. Neues Vorstands-mitglied





8. Unter den Dächern von Essen-Nord





18. Stefans Kürbis-Hähnchen mit warmem Apfel-Crumble



INHALT

2	Editorial
2	Inhalt
4	Sascha Schumacher steigt in die Vorstandsarbeit ein
6	Frischer Wind durch jugendliches Engagement
8	Unter den Dächern von Essen-Nord: Ein Herz schlägt rot-weiss
10	Begeisterung beim Sommerfest im Bockmühlenpark
12	DJK-Bundessportfest in Altendorf
13	LaGa Neuss lässt Blumen auf der Rennbahn blühen
14	Essen-Nord – präsent und engagiert
15	Nachrichten: Vertreterversammlung 2026
16	Hirtsiefer-Ausstellung mit neuen Erkenntnissen
17	Nachrichten: Fachtagung zur Selbstabrechnung
18	Rezept: Stefans Kürbis-Hähnchen aus dem Ofen
19	Rezept: Warmer Apfel-Crumble mit Zimt und Haferflocken
20	Die Genossenschaft in Straßennamen: Am Brachland
20	MuM: aufgeräumter, schneller, nutzerfreundlicher
22	Nachrichten: Altendorfer Weihnachtssingen
22	Nachrichten: Altendorfer Konzert nach Weihnachten – die 50. Ausgabe
23	Gewinnspiel

10. Sommerfest im Bockmühlenpark



Essen-Nord
FREUDE AM WOHNEN

IMPRESSUM

Herausgeber:	Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
V. i. S. d. P.	Juan-Carlos Pulido
Redaktion:	wort- und tat-büro	essen	Hubert Röser, CONTACT GmbH, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
Konzept und Umsetzung:	CONTACT GmbH, Oberhausen
Bildnachweis:	CONTACT GmbH, Sven Lorenz, Hubert Röser, Markus van Offern/ Landesgartenschau Neuss, stock.adobe.com/LanaSham/Ortis, privat



Veränderung

SASCHA SCHUMACHER STEIGT IN DIE VORSTANDSARBEIT EIN

Gute zwölf Jahre ist es her, dass im Mitarbeiterporträt dieser Zeitschrift getitelt wurde: „Ein gefragter Mann – Sascha Schmacher“. Wie wahr das war bzw. ist: Denn nach seinem Einstieg im Jahr 2007, seiner Beförderung zum „Teamleiter Technik“ und dem Erhalt der Prokura 2023 ist der bekennende Fan des 1. FC Köln nun zum 1. September 2026 in den Vorstand unserer Genossenschaft berufen worden. Er wird von Andreas Dargegen in seine Aufgaben eingearbeitet, der zum 31. Dezember 2027 in den Ruhestand treten wird.

Mit Andreas Dargegen verbindet mich ein besonders intensives Verhältnis: Er hat mich schon seinerzeit in meine Aufgabenbereiche eingeführt, als ich 2007 zu Essen-Nord kam und zunächst für die Reparaturannahme und die Wohnungseinzelmodernisierung zuständig war. Er mit seiner Ausbildung als Architekt und ich als Bauingenieur haben uns wunderbar ergänzt, und so konnte ich schon bald auch am ersten Neubau mitwirken, dem Wohnhaus am Rüttenscheider Markt."

Meilenstein Geschäftsstelle

Seither sind weitere Bereiche und Projekte für Schumacher hinzugekommen: „Ein Meilenstein war natürlich der Neubau unserer Geschäftsstelle, der von unserer Seite wesentlich intensiver betreut werden musste, als es eigentlich vorgesehen war. Christian Küpper und ich waren dann eingehend damit beschäftigt, dass der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden konnte." Überhaupt: die neue Geschäftsstelle. Haben sich denn die mit dem Bau verbundenen Hoffnungen erfüllt? „Ich denke, dass sich alle Mitarbeitenden hier sehr wohl fühlen und nicht mehr zurück in die alten Räumlichkeiten am Hedwig-Dransfeld-Platz kehren wollen. Ich freue mich sehr, dass der Eisspeicher, der bei uns für Wärme und Kühlung zuständig ist, im Sommer seine Feuertaufe bestanden hat: Als wir Außentemperaturen von über 40° und gleichzeitig eine angenehm gleichbleibende Temperatur im Gebäude hatten, konnte man fast meinen, dass unsere Mitarbeitenden lieber hier auf der Arbeit waren als zu Hause in den überhitzten Räumen", lacht Schumacher.

Die Umstellung auf Großraumbüros sei dem ein oder anderen zwar anfangs nicht so leichtgefallen, aber inzwischen habe man sich daran gewöhnt und schätze auch die damit verbundenen Vorteile. „Ich bekomme jetzt viel mehr von den anderen mit und kann auf mehr Informationen zurückgreifen als früher", habe eine Mitarbeiterin zu ihm gesagt. „Nichtdestotrotz müssen wir uns z.B. in Sachen Lautstärke schon ein wenig disziplinieren, damit andere in ihrer Konzentration nicht gestört werden", lächelt Schumacher, „aber das klappt von Tag zu Tag besser."

Neu ist auch, dass die Besuchsfrequenz abgenommen habe: „Früher war es üblich, dass plötzlich die Handwerker einer Firma vor dem Schreibtisch standen und Dinge klären wollten. Das passiert jetzt viel seltener – und das hat seine Vor- und Nachteile."

Neue Aufgabengebiete

An seine Aufgabengebiete tastet sich Schumacher nun langsam heran. Er ist neuer Geschäftsführer der Essen-Nord Bau- und Service GmbH und macht sich derzeit u.a. mit jenen Bereichen vertraut, die bislang nicht in seiner Zuständigkeit lagen.

Der in vielen politischen Reden benutzte Begriff des „Bau-Turbos", der jetzt angeworfen werden müsse, davon merke er noch nichts. Denn die damit verbundenen Anforderungen seien oftmals viel zu kostspielig, um wirklich sinnvoll zu investieren.

„Die Dekarbonisierung unserer Bestandshäuser ist eine weitere riesige Herausforderung, der wir uns zu stellen haben", sagt Schumacher. Gemeint ist damit der vollständige Umbau von Gebäuden hin zu klimaneutralem Wohnen bis zum Jahr 2045. „Wenn man sich vergegenwärtigt, dass das nur noch 19 Jahre sind und wie viele unserer Bestandshäuser – etwa in der Hirtsiefer-Siedlung – davon betroffen sind, dann werden einem die Ausmaße der Aufgaben klar." Wärmepumpen seien nun mal nicht überall das Maß der Dinge und der Anschluss an die Fernwärme – wenn er denn überhaupt möglich sei – habe auch durchaus seine problematischen Aspekte.

Neubau Klosterpark

Mit großen Erwartungen sieht er dagegen dem Neubauprojekt Klosterpark in Bedingrade entgegen: „Hier können wir unseren genossenschaftlichen Auftrag erfüllen und Wohnraum schaffen, der sowohl bezahlbar als auch attraktiv und nutzerorientiert ist – im öffentlich geförderten wie auch im freifinanzierten Wohnungsbau." Ansonsten ist es nicht Schumachers Art, vollmundige Ankündigungen zu tätigen, was jetzt wie gemacht werden müsse. „Wir haben noch eine Menge Projekte in der Schublade, die mit Kraft und Energie angegangen werden müssen. Und damit haben wir genug zu tun." Dabei fällt seiner Meinung nach die Wohnungseinzelmodernisierung nicht mehr so stark ins Gewicht: „Das liegt daran, dass die Mieterinnen und Mieter beileibe nicht mehr so schnell ausziehen, wie das vielleicht früher der Fall gewesen ist." Das wiederum habe zwei Gründe: „Erstens ist es derzeit schwierig, eine vergleichbare Wohnung zu finden, die kurzfristig verfügbar und bezahlbar ist. Und zweitens – darauf dürfen wir durchaus stolz sein – fühlen sich viele unserer Mieterinnen und Mieter bei uns wohl und möchten gerne bleiben."

„Wir haben noch eine Menge Projekte in der Schublade, die mit Kraft und Energie angegangen werden müssen."

Seit 19 Jahren pendelt Schumacher täglich von Köln nach Essen. Sein Zuhause am Kölner Grüngürtel ist für ihn dabei ein besonderer Ort: „Wir fühlen uns dort sehr wohl. Für die Arbeit fahre ich gerne nach Essen – und in unserer Freizeit zieht es uns immer wieder in die Niederlande, wo wir sehr gerne unseren Urlaub verbringen."

Dankbarkeit

Schumacher, der sich mit seiner Bewerbung gegen eine Vielzahl an Konkurrenten aus dem gesamten Bundesgebiet durchgesetzt hat, ist dankbar, dass er eine fast anderthalbjährige Frist bis zum Ausscheiden von Andreas Dargegen nutzen kann, um sich gründlich einzuarbeiten: „Ich freue mich auf die vor mir liegenden Aufgaben, auf die Zusammenarbeit mit den beiden Vorstandskollegen und den anderen Mitarbeitenden sowie über das Vertrauen, das mir mit meiner Berufung geschenkt wurde!"

FRISCHER WIND DURCH JUGENDLICHES ENGAGEMENT

In unserer Genossenschaft arbeiten viele alte Hasen, die das Immobiliengeschäft von der Pike auf gelernt haben und sicher sind in allem, was sie tun. Doch im Unternehmen ist auch seit jeher das Bestreben vorhanden, junge Menschen neu an die Wohnungswirtschaft mit ihren vielen Facetten heranzuführen. Im August haben Jannik Wittmann und Nele Wehrend ihre Ausbildung bei Essen-Nord begonnen, bereits seit April bereichern Frederik Ziegler und Louis Schüller als Werkstudenten das Team am Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1.

Jannik Wittmann (19) hat im Frühjahr das Abitur am Gymnasium am Stoppenberg abgelegt und ist danach durch eine Anzeige bei Stepstone auf Essen-Nord aufmerksam geworden. Die Immobilienwirtschaft war für ihn aber schon vorher ein Thema, seit er bei Berufsorientierungsmaßnahmen seiner Schule diesen Bereich kennengelernt hatte. „Derzeit werde ich vor allem in den technischen Gewerken eingesetzt, was ich auch sehr interessant finde." Gegebenenfalls müsste er später noch Zusatzqualifikationen ablegen, um dann auch in diesem Bereich arbeiten zu können.

Nele Wehrend ist ebenfalls 19 und hat ihre schulische Ausbildung wie Jannik am Gymnasium am Stoppenberg absolviert. „Ich habe schon im letzten Jahr ein Praktikum bei Essen-Nord gemacht, was mir gut gefallen hat." In ihrer Ausbildung wurde sie bisher vorwiegend am Empfang und in der Kundenbetreuung eingesetzt.

Für beide Auszubildenden ist der Einstieg in die Arbeitswelt ein großer Schritt: „Jetzt mache ich etwas, worauf ich wirklich Lust habe: Das ist besser als in der Schule", sagt Wittmann. Nele Wehrend ergänzt: „Endlich kann ich Sachen praktisch umsetzen und nicht nur Dinge theoretisch lernen!"

Prozessbeschreibungen zur Qualitätssteigerung

Einen Schritt weiter sind bereits **Frederik Ziegler** (24) und **Louis Schüller** (23) – die beiden arbeiten als Werkstudenten in unserer Zentrale. Louis Schüller – aus Burgaltendorf stammend – hat Digitales Immobilienmanagement in Aschaffenburg studiert, ein Studiengang, in dem zwei Semester einem digitalen Schwerpunkt vorbehalten sind. Insgesamt ist er aber schon seit fünf Jahren für Essen-Nord tätig: In seinem Studium, das



v. l. n. r. Jannik Wittmann, Nele Wehrend, Louis Schüller, Frederik Ziegler

er kürzlich mit dem Bachelor abgeschlossen hat, hat er im Home-Office als Geringfügig Beschäftigter unserer Genossenschaft in den Bereichen Grundsteuerreform und Anlagevermögen zugearbeitet.

Frederik Ziegler ist nur noch bis zum Jahresende bei uns tätig, denn er bereitet sich derzeit auf seinen Masterabschluss am Europäischen Bildungszentrum der Immobilienwirtschaft (EBZ) vor. Einen Bachelor im Bereich BWL mit Immobilienschwerpunkt hat er bereits in der Tasche. Die Affinität unserer Genossenschaft zu digitalen Lösungen bezeichnen beide Studenten als vorbildlich. „Ich glaube schon, dass Essen-Nord in diesem Bereich vergleichbaren Unternehmen einen großen Schritt voraus ist", sagt Ziegler. Beide Studenten beschäftigen sich derzeit vorwiegend mit den Details der Heizkostenabrechnung und den Prozessbeschreibungen des Unternehmens. „Die sind sehr wichtig für den problemlosen Ablauf der Arbeiten, wenn eine Person unverhofft für längere Zeit ausfällt. Dann muss ja jemand einspringen und die Arbeit möglichst ohne Reibungsverluste fortsetzen. Dazu muss er oder sie über einen detaillierten Ablaufplan verfügen, was wann wie zu machen ist." Diese Prozessbeschreibungen – ein Werkzeug des Qualitätsmanagements – müssen zudem immer wieder aktualisiert werden, damit der Satz: „Das haben wir schon immer so gemacht!" nicht zum Totschlag-Argument für notwendige Verbesserungen wird.

Augenblicklich ist Frederik Ziegler dabei, die Prozessbeschreibung für seine eigene Tätigkeit zu formulieren: Schließlich muss nach seinem Ausscheiden zum Jahresende ein neuer Werkstudent nahtlos an seine Arbeit anknüpfen können.

Unter den Dächern von Essen-Nord

EIN HERZ SCHLÄGT ROT-WEISS

Seit fast 50 Jahren ist Detlev Jaritz Mitarbeiter von Rot-Weiss Essen – ehren- und hauptamtlich. Selten passt der Begriff „Urgestein“ so gut wie bei ihm. Auch nach seiner Pensionierung ist Jaritz, der seit 25 Jahren in einer unserer Wohnungen in der Hauerstraße lebt, seinem Verein treu geblieben. Unter anderem als Motor der Georg-Melches-Stadion-Initiative (GMS), die die Erinnerung an den charismatischen Gründer des Vereins und des nach ihm benannten Stadions sowie an die wichtigsten sportlichen Erfolge des RWE aufrechterhalten will. Letzte große Aktion der Initiative: die Vollendung des Freilichtmuseums „Kleine-Gruga“ am Zuweg zum Stadion an der Hafenstraße.

„Die Kleine Gruga ist Deutschlands einziges Fußball-Freilichtmuseum“, freut sich Jaritz über das Alleinstellungsmerkmal des Ensembles, das mit der Aufstellung einer verkleinerten Variante der ehemaligen Haupttribüne nun seinen Abschluss gefunden hat. „Es ist in Stahl gebaut – in den Maßen 5,00 m Breite, 3,80 m Tiefe und 2,50 m Höhe – und ist mit der Inschrift Georg-Melches-Stadion, dem RWE-Emblem, den Blockbezeichnungen, acht Sitzschalen, die zum Verweilen einladen, und einer weiteren Bildtafel mit Foto und Informationen zur alten Haupttribüne ausgestattet.“ Zwei Flutlichtmasten als Stahlnachbau werden noch ergänzt.

„Ich freue mich sehr, dass die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord die Realisierung der Nachbildung mit einem namhaften Betrag finanziell unterstützt hat“, fügt Jaritz hinzu, als er sich gemütlich in eine der Sitzschalen zurücklehnt.

Deutschlands einziges Fußball-Freilichtmuseum

Die Kleine Gruga befindet sich auf dem Grünstreifen links neben der Georg-Melches-Straße, die zur aktuellen Haupttribüne führt. Der Name geht auf die Gartenanlage von Melches zurück, die sich direkt hinter dem Stadion befand und die sich ihrerseits auf die „große“ Gruga in Rüttenscheid bezog. „Ziel des von uns Fans selbst finanzierten Projekts war es, einen Zeitstrahl der Historie des Traditionsvereins zu schaffen, der Stück für Stück erweitert wurde. Mit den letzten Bildtafeln und Objekten endet jetzt die Arbeit der GMS-Initiative, und das Projekt wurde endgültig an Rot-Weiss Essen übergeben“, fasst Jaritz zusammen. „Als Gäste waren bei der Übergabe u.a. unser Oberbürgermeister Thomas Kufen vertreten, die RWE-Vorstände Marc-Nicolai Pfeifer und Alexander Rang, zahlreiche RWE-Fans und die großen Unterstützer des Projekts, die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord mit ihrem Vorstandvorsitzenden Juan-Carlos Pulido sowie Oliver Bohnenkamp vom Vorstand der Sparkasse Essen.

Historischer Abriss

Bei unserem Gespräch erinnert sich Jaritz an die Gründung der GMS-Initiative im Jahr 2011. „Uns ging es in erster Linie darum, die Haupttribüne des Georg-Melches-Stadion zu erhalten.“ Der Plan scheiterte bekanntlich und so dachte man sich andere Möglichkeiten aus, die RWE-Historie zu bewahren. Die Initiatoren erhielten nach Verhandlungen mit der Grundstücksverwaltung der Stadt Essen (GVE) und dem RWE die Chance, ihre Ideen auf einem 120 Meter langen Grünstreifen umzusetzen. Seit Mai 2015 ist dann auf dieser Fläche eine RWE-Erinnerungslandschaft entstanden. Hier wird u.a. dem Zechenbezug des Vereins, dessen Spieler in den Anfangsjahren oftmals unter Tage arbeiteten, sowie dem Pokalsieg 1953 und der Deutschen Fußballmeisterschaft 1955 ein Denkmal gesetzt.

Ein rot-weisses Leben

Die enge Bindung zum RWE war Jaritz quasi in die Wiege gelegt: Er wurde 1953 ganz in der Nähe des Stadions geboren, später trat er mit den Vogelheimer Sängerknaben der Pfarrei St. Thomas Morus bei der Weihnachtsfeier der 1. Mannschaft in der Vereinsgaststätte bei Zerbs auf.

Endgültig war es aber um ihn geschehen, als ihn ein Nachbar zu einem Spiel ins Stadion mitnahm, bei dem RWE den 1. FC Mülheim-Styrum im Oktober 1972 mit 10:1 vom Platz fegte.

Fünf Jahre später wurde er Mitglied des „1. SC Fan-Club Rot-Weiss Essen e.V.“ und war anschließend dessen 1. Vorsitzender – ein Posten, den er 1999 an Lothar Dohr weitergab, der als der „Schreck vom Niederrhein“ bekannt wurde.

Georg Schrepper, RWE-Vereinshistoriker, schreibt dazu: „Ein Grund waren die immer umfangreicher werdenden Aufgaben, die Detlev Jaritz bei Rot-Weiss Essen wahrnahm. Er war 1994 als Einkäufer vom Karstadt Zentraleinkauf zu seiner sportlichen, privaten und nun auch beruflichen Leidenschaft an die Hafenstraße gewechselt. Befragt, um welche Bereiche er sich kümmern musste, hält er kurz inne, überlegt, um dann ungläubig loszulegen, wie viele Posten und Tätigkeiten er im Laufe der Jahre ausgeübt hat: Geschäftsstellenleiter, Veranstaltungsleiter, Ticketmanager bis 2003, Merchandising-Experte, Sicherheitsbeauftragter, Stadionverbotsbeauftragter, Ehrenratsmitglied, zweiter Stadionsprecher, Mitglied im AWO-Fan-Beirat, … die Liste ließe sich beliebig weiterführen.“

Projektende und neue Ideen

Nach seiner Pensionierung 2016 hat Detlev Jaritz sein ehrenamtliches Engagement für den Verein verstärkt. Jetzt mit 73 Jahren will er etwas kürzertreten und er plant nach Fertigstellung der Kleinen Gruga keine weiteren Großprojekte mehr. Wobei er mit einem Lächeln sofort eine Einschränkung macht: „Ganz ohne RWE geht es natürlich nicht: Meine Aufgaben als Mitglied des Ehrenrats, Ehrenamtsbeauftragter und als Vorsitzender des Kuratoriums der Georg-Melches-Verdienstmedaille werde ich selbstverständlich wie bisher ausüben.“ Letztere wird seit 2021 jährlich für besonderes ehrenamtliches RWE-Engagement verliehen.

Sicher ist aber eins: Wenn Detlev Jaritz demnächst noch eine weitere gute Idee hat, wie der RWE unterstützt werden kann – dann wird er sie auch ausführen. Und das ist gut so!





Der Star war die Nachbarschaft:

BEGEISTERUNG BEIM SOMMER-FEST IM BOCK-MÜHLENPARK

Was für ein wunderschönes Fest: Bei herrlichem Sonnenschein, sportlichem Spaß, reichlich Musik und vielen guten Gesprächen haben über 1500 Gäste das gemeinsame Sommerfest der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord und der DJK Altendorf 09 im Bockmühlenpark gefeiert. Ein abwechslungsreicher Tag für die ganze Nachbarschaft – und jede Menge Gelegenheit zum Mitmachen, Zuschauen und gemeinsamen Feiern.

Für sportliche Action sorgte die A09-Spaß-Olympiade, bei der Kinder und Erwachsene in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antraten. Ob Kin-Ball, Roundnet, Corn Hole oder Rasen-Ski: Der Spaß und das gemeinsame Erlebnis standen im Mittelpunkt. Die rege Beteiligung wurde am Ende belohnt, indem jeweils drei Gewinnerinnen und Gewinner in der Kinder- und der Erwachsenenwertung geehrt wurden. Auch abseits der Olympiade konnten die Besucherinnen und Besucher bei verschiedenen Spielen und Aktivitäten ihr Geschick unter Beweis stellen.

10.000 Euro für das Kinder-Palliativ-Netzwerk Essen

Ein besonderer Moment des Sommerfests war die Übergabe eines Spendenschecks von Essen-Nord in Höhe von 10.000 Euro an das KinderPalliativNetzwerk Essen. Wilma Neuwirth und Beatrix Zumbrink nahmen den Scheck stellvertretend für die Organisation entgegen. Zusätzlich konnten die Besucherinnen und Besucher den Essen-Nord-Honig gegen eine Spende von fünf Euro erwerben und damit ebenfalls den guten Zweck unterstützen.

Auch das Engagement rund um die Naschgärten im Quartier wurde präsentiert. Mar-















tina Lindemeier stellte das Projekt vor und nahm interessierte Gäste anschließend mit auf einen Spaziergang zu den Gärten. Darüber hinaus nutzten der Vorstandsvorsitzende Juan-Carlos Pulido und Vorstand Andreas Dargegen das Sommerfest, um den neuen Vorstandskollegen Sascha Schumacher (s. S. 4 und 5) vorzustellen.

Musik, Tanz und gute Stimmung bis zum Abend

Für die passende Unterhaltung sorgte zunächst Gregor Waldeyer, der die Gäste zum Rudelsingen animierte. Am Abend übernahm die Line Out-Coverband und brachte mit ihrer Live-Musik die Besucherinnen und Besucher zum Tanzen. Für das leibliche Wohl sorgte Sebastian Gomulia, Wirt des Clubhauses 09, mit einem vielfältigen Angebot an Speisen. A09 stellte die kühlen Getränke bereit, während der Altendorfer Bürgerverein Kaffee und Kuchen anbot.

„Unser Sommerfest hat eindrucksvoll gezeigt, was möglich ist, wenn sich Nachbarschaft, Vereine und Partner gemeinsam engagieren und an einem Strang ziehen“, so Juan-Carlos Pulido. „Mein Dank gilt allen, die diesen schönen Tag möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Sommerfest!“



DJK-Bundessportfest in Altendorf

WIR HABEN DAS DING GEROCKT!



In diesem Jahr hat es ziemlich viel Arbeit für den Traditionsverein DJK Altendorf 09 gegeben: Neben dem Ferienkehraus in Kooperation mit dem Mieterfest unserer Wohnungsgenossenschaft stand bereits im Mai das DJK-Bundessportfest an: Über zwei Jahre haben sich die Vereinsverantwortlichen mit Unterstützung von Essen-Nord auf dieses alle vier Jahre stattfindende Sportgroßereignis vorbereitet, und die Arbeit – gerade in den letzten Wochen vor dem Startschuss – hat dem ein oder der anderen schlaflose Nächte bereitet. Immerhin hat der Verein mit Handball, Tennis, Darts und Rhönradturnen die Wettbewerbe von gleich vier Sportarten betreut, was es so in der über 70-jährigen Geschichte des Sportfestes noch nicht gegeben hat.

Jetzt im Nachhinein blickt das Orga-Team rund um die beiden Vorsitzenden Jörg Börskens und Dorle Röser auf eine tolle und befriedigende Erfahrung zurück und ist stolz darauf, Teil einer solch großen Veranstaltung gewesen zu sein: Zumal letztendlich alles geklappt hat, auch wenn sicherlich an der ein oder anderen Stelle ein wenig improvisiert werden musste. „Besonders schön war es, dass wir eigentlich die ganze Zeit in entspannte Gesichter unserer Gäste geblickt haben, die aus allen Teilen der Republik gekommen sind und von unserem Service einfach begeistert waren“, resümiert Börskens. Dorle Röser ergänzt lachend: „Schön war's – aber auch gut, dass man so was nur einmal im Leben macht …“















LANDESGARTENSCHAU 2026
NEUSS
wie noch nie

ESSEN-NORD ON TOUR

Essen-Nord on Tour

LAGA NEUSS LÄSST BLUMEN AUF DER RENNBAHN BLÜHEN

Mitglieder unserer Wohnungsgenossenschaft haben im August dem Gelände der ehemaligen Galopprennbahn in Neuss einen Tagesbesuch abgestattet: Denn hier fand unter dem Motto „Neuss wie noch nie“ die diesjährige Landesgartenschau statt. Ein Muss für alle Blumenliebhaber und Gartenfans.

Am frühen Morgen waren zwei Kleinbusse in die Rheinstadt aufgebrochen, um neue Ideen und Anregungen für den eigenen Garten zu bekommen oder sich einfach an der Farbenpracht und den vielen Angeboten der Schau zu erfreuen. Einen ersten Überblick holten sich Brigitte Wiedenhoff und ihre Schwägerin Dorle Röser, als sie sich gleich zu Beginn von einer Fahrrad-Rikscha über das Gelände chauffieren ließen: „Der Fahrer war sehr unterhaltsam und hat uns auf Dinge aufmerksam gemacht, an denen ich wahrscheinlich sonst achtlos vorbei gegangen wäre“, sagte Wiedenhoff. „Außerdem wussten wir danach genau, welche Bereiche wir uns hinterher noch einmal genauer anschauen wollen“, ergänzte Dorle Röser.

Besonderen Anklang fanden die unterschiedlichen – oft in knalligem Rot gehaltenen – Blumenarrangements, die rechts und links neben dem früheren Geläuf gepflanzt waren. Doch auch die kleine LaGa-Kirche sowie die unterschiedlichen Spielplätze mit vielen spannenden Details für kleine und große Kinder zogen die Besucher in den Bann. Die eher sportlich interessierten Essen-Nordler waren von den beiden großen Calisthenics-Flächen, auf denen das Körpertraining in erster Linie mit Eigengewichtsübungen durchgeführt wird, und der anderthalb Kilometer langen Laufstrecke begeistert.

Auch diejenigen, die sich für mehr Nachhaltigkeit interessierten, kamen beim Besuch der LaGa voll auf ihre Kosten: Begrünungsideen für hässliche Mauern oder schön gestaltete Regenwasserauffangstationen veranschaulichten, was man alles tun kann.

Räumung des Geländes

Das Ende des Ausflugs, der von unserer Genossenschaft finanziell unterstützt wurde, kam dann eher etwas plötzlich: Obwohl die verschiedenen Wetter-Apps einen Regenschauer erst für 19 Uhr angekündigt hatten, musste das Gelände der Gartenschau gegen 16 Uhr aufgrund einer Unwetterwarnung komplett geräumt werden. Die Siedlergruppe war trotzdem nicht enttäuscht, auch wenn es letztlich doch nicht das drohende Gewitter gab: „Ich glaube, wir haben jetzt alles Wichtige gesehen“, sagte Christa auf der Springe, als sich die Gruppe zum Abschlussfoto aufstellte. „Wenn Essen-Nord wieder solche Touren anbietet, bin ich auf jeden Fall dabei“, hieß es unisono. Na dann: Bis zum nächsten Mal!

ESSEN-NORD – PRÄSENT UND ENGAGIERT

Ob Anzeige im Stadtmagazin, Beiträge auf LinkedIn oder Engagement für die Leseförderung: Wir treten auf unterschiedlichen Wegen mit Menschen in Kontakt und engagieren uns für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Dabei informieren wir nicht nur über aktuelle Themen und Entwicklungen, sondern geben auch Einblicke in unsere Genossenschaft und berichten über unsere gesellschaftliche Verantwortung, der wir immer wieder gerne nachkommen.



„CHECKY!"-Patenschaft verlängert

Eine der Neuigkeiten, die wir auf unserem LinkedIn-Account veröffentlicht haben, war: „Essen-Nord bleibt Lesepate für die Kinderzeitung „CHECKY!". Seit 2024 unterstützen wir die Initiative der Funke Mediengruppe, bei der Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit „CHECKY! – Das Heft mit deinen Themen" fürs Lesen begeistert werden sollen. Hintergrund der Aktion ist, dass Grundschülerinnen und -schüler in Deutschland bei der Lesekompetenz schlechter als Gleichaltrige in vielen anderen Ländern abschneiden. „CHECKY!" fördert nicht nur die Lust am Lesen, sondern versorgt Kids darüber hinaus jede Woche mit aktuellen, altersgerecht erklärten Nachrichten, berichtet über interessante Wissensthemen und bietet viele spannende Zusatzinhalte. „Als wir 2024 von der Aktion erfuhren, war für uns sofort klar, dass wir sie als Lesepate unterstützen werden", erklärt Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido. „Deshalb war es für uns auch keine Frage, die Kinder der Grundschule in Essen-Altendorf, die dadurch Woche für Woche die neueste CHECKY!-Ausgabe erhalten, auch im neuen Schuljahr 2026/2027 zu unterstützen und die Lesepatenschaft zu verlängern."

Immer mehr LinkedIn-Follower

Wie wir bereits in der diesjährigen Frühjahrs-Ausgabe der BuZ berichteten, verfügen wir seit Mai 2025 über einen eigenen Account auf LinkedIn, dem weltweit größten sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte, Karriereplanung und Business-Networking. Ein Jahr später, also im Mai dieses Jahres, hatten wir bereits 1129 Follower, die sich dort u. a. über die Geschichte und Entwicklung von Essen-Nord, unseren Wohnungsbestand, aktuelle News, Jobangebote, Unternehmens-Insights und vieles mehr informieren. Jetzt, fünf Monate später, freuen wir uns über weitere rund 230 neue Follower, die unserem LinkedIn-Account folgen. Wir sind gespannt, wann wir den 1500sten Follower begrüßen dürfen!



Neue Kampagnen-Anzeige im ESSEN-MAGAZIN



Die neue Essen-Nord-Kampagne „Heimat kennt kein Fernweh“ ist nicht nur auf großformatigen Plakatwänden zu sehen, sondern auch als Anzeige – aktuell in der neuesten Ausgabe des ESSEN-MAGAZINS 03/26. Das Motiv im Stil eines Kinofilmplakats zeigt eine Dame, die Urlaub in ihrer Badewanne macht und sich in ihrer Essen-Nord-Wohnung offensichtlich rundum wohlfühlt. Wer das ESSEN-MAGAZIN nicht kennt: Es erscheint viermal im Jahr und bietet Reportagen, Tipps und Einblicke in die Stadtteile. Die Ausgaben gibt es als kostenlose Print-Ausgaben und online unter **www.essenmagazin.de**.



Nachrichten

Vertreterversammlung 2026

In diesem Jahr hat die Vertreterversammlung von Essen-Nord erstmalig in der neuen Geschäftsstelle am Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1 stattgefunden. Vorstand und Aufsichtsrat informierten die rund 60 anwesenden Vertreterinnen und Vertreter ausgiebig über das zurückliegende Geschäftsjahr, das mit einem Überschuss von 12,7 Mio Euro endete. „Dies ist in erster Linie der Tatsache geschuldet, dass wir im zurückliegenden Jahr 136 Wohnungen an eine andere Immobiliengesellschaft verkauft haben“, erklärte Pulido, der sich erneut über immens niedrige Leerstands- (0,8%) und Fluktuationsquoten (5,7%) freuen könnte – beides rund 1% unter dem Branchenschnitt. Wer bei Essen-Nord wohnt, tut das gerne.



Nicht nur NS-Opfer

HIRTSIEFER-AUSSTELLUNG MIT NEUEN ERKENNTNISSEN

Anlässlich des 150. Geburtstags von Dr. Heinrich Hirtsiefer hat das „Haus der Essener Geschichte“ eine Ausstellung zum Gründervater unserer Genossenschaft zusammengestellt. Zur Eröffnung, an der eine ganze Reihe unserer Mitglieder gekommen war, gab es zwei Grußworte von Maria Hirtsiefer, der Enkelin des preußischen Wohlfahrtsministers, und unserem Vorstand Andreas Dargegen.

Dr. Claudia Kauertz, Leiterin des „Hauses der Essener Geschichte“, legte in ihrer Begrüßung Wert darauf, Heinrich Hirtsiefer nicht nur als Opfer des NS-Regimes zu sehen, auch wenn das durch die wirkmächtigen Bilder seiner Verhaftung und des sich anschließenden Demütigungsgangs – mit dem Schild des „Hungerleiders Hirtsiefer“ – naheliege. Vielmehr sei er ein weitsichtiger Sozialpolitiker gewesen, der sich in der Weimarer Republik im Kampf gegen die Wohnungsnot und die Verarmung großer Bevölkerungsteile verdient gemacht habe. Auf ihn gingen viele Großprojekte wie der Bau der Gruga, des Baldeneysees und des Nürburgrings zurück. Kauertz betonte, dass Hirtsiefer, wenn er nicht 1941 an den Folgen von Inhaftierung und KZ gestorben wäre, zusammen mit Konrad Adenauer wohl eine bedeutende Rolle im Nachkriegsdeutschland eingenommen hätte.

Kein großes Familienthema

Maria Hirtsiefer betonte in ihrem Grußwort, dass der „berühmte Großvater“ in den Familienerzählungen nicht den breiten Raum eingenommen habe, wie man es vielleicht erwarten könnte. Dies liege wahrscheinlich auch daran, dass ihr eigener Vater völlig traumatisiert gewesen sei, nachdem er mit seinem Bruder den Sozialpolitiker nach dessen Verhaftung im Gefängnis besucht und die offensichtlichen Folterspuren gesehen habe. Auch für Hirtsiefer selbst seien seine Verhaftung und die nachfolgenden KZ-Aufenthalte eine Zäsur gewesen. Maria Hirtsiefer hat ihren Großvater zwar nie persönlich kennen gelernt, doch viele Zeitgenossen und Familienmitglieder hätten berichtet, dass er nach seiner Haftentlassung nie mehr „der Alte“ geworden wäre.

Erinnerungskultur

Essen-Nord-Vorstand Andreas Dargegen betonte die Bedeutung Hirtsiefers für die Erinnerungskultur unserer Wohnungsgenossenschaft. „Ich glaube, seine Bedeutung liegt weniger darin, dass wir uns an seine Person erinnern, sondern vielmehr daran, dass seine Grundüberzeugungen bis heute das Selbstverständnis der Genossenschaft widerspiegeln. Genossenschaftliches Wohnen bedeutet Verantwortung füreinander, langfristiges Denken und die Verpflichtung, bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum zu schaffen. Diese Werte sind aktueller denn je. (...) Wir erinnern an Heinrich Hirtsiefer nicht nur durch den Namen der denkmalgeschützten Hirtsiefer-Siedlung oder des Heinrich-Hirtsiefer-Platzes. Wir erinnern an ihn vor allem durch unser tägliches Handeln – durch die Pflege gewachsener Quartiere, durch Investitionen in zukunftsfähigen Wohnraum und durch das Festhalten am genossenschaftlichen Gedanken. So wird Geschichte nicht museal verwahrt, sondern lebendig gehalten.“ Er fügte hinzu: „Anlässlich seines 150. Geburtstags werden wir außerdem am 15. Oktober ein Geschichtssymposium in den Räumen unserer Geschäftsstelle



Maria Hirtsiefer (l.) Enkelin des preußischen Wohlfahrtsministers, erlaubte bei ihrer Rede einen Blick in die Familiengeschichte des Sozialpolitikers. Andreas Dargegen, im Bild rechts neben Dr. Claudia Kauertz, betonte die Bedeutung Hirtsiefers für die Erinnerungskultur unserer Genossenschaft.



mit Prof. Dr. Wolfgang Pyta durchführen."

Ausstellung

Dr. Jonas Hübner, der die Ausstellung kuratiert hat, stellte in seinem Grußwort heraus: „Nicht nur sein Schicksal als NS-Opfer, sondern seine Verdienste und sein Vermächtnis verdienen es, erinnert zu werden." Dem schloss sich Dr. Daniel Sobanski von der Ruhr-Universität Bochum an, der den Show-Room in der Essen-Nord-Geschäftsstelle konzipiert hat. Er hoffe, dass es bald zu einer umfassenden Veröffentlichung komme, die die vorhandenen Bild- und Textquellen wissenschaftlich in den Blick nehme und zusammenfasse.



Die Ausstellung aus dem „Haus der Essener Geschichte" ist vom 15. Okt. bis zum 11. Dez. 2026 zu den üblichen Öffnungszeiten in den Räumlichkeiten der Essen-Nord-Geschäftsstelle zu sehen. (Mo–Do 8:00–12:30 und 13:00–16:00 Uhr sowie freitags von 8:00 bis 12:30 Uhr).



Nachrichten

Fachtagung zur Selbstabrechnung

Bei einem Fachtag der Wohnungswirtschaft hat unsere Genossenschaft mit einem wichtigen Beitrag vorgestellt, wie erfolgreiche Heizkosten-Selbstabrechnung in der Praxis aussehen kann. Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido sagte im Nachgang der Veranstaltung, die in unserer neuen Geschäftsstelle stattfand: „Es hat uns große Freude bereitet, mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen dieses überaus interessante Kerngeschäftsfeld der Wohnungswirtschaft näher auszuleuchten und unsere mittlerweile über fünfjährigen Erfahrungen in der funkgesteuerten Selbstabrechnung von Heizkosten und der Rauchwarnmelder-Wartung vorzustellen."

GESUND KOCHEN MIT STEFAN OPGEN-RHEIN

STEFANS KÜRBIS-HÄHNCHEN AUS DEM OFEN



Zutaten für vier Personen:

600 g	Hähnchenbrustfilet
600 g	Hokkaido-Kürbis
500 g	kleine Kartoffeln
2	rote Zwiebeln
2	Knoblauchzehen
3 EL	Olivenöl
1 TL	Paprikapulver, edelsüß
2	Zweige Rosmarin
3–4	Zweige Thymian
1	Bio-Zitrone
100 g	Crème fraîche
Salz und Pfeffer	

Zubereitung

Den Backofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Den Hokkaido gründlich waschen, halbieren und die Kerne entfernen. Anschließend den Kürbis in mundgerechte Stücke schneiden. Die Kartoffeln waschen und je nach Größe halbieren oder vierteln. Zwiebeln schälen und in Spalten schneiden.

Kürbis, Kartoffeln und Zwiebeln auf einem Backblech verteilen. Zwei Esslöffel Olivenöl darübergeben und mit Salz, Pfeffer, Paprikapulver sowie den Kräutern würzen. Alles gut vermengen und etwa 20 Minuten im Ofen vorgaren.

In der Zwischenzeit die Hähnchenbrustfilets trocken tupfen, mit Salz und Pfeffer würzen und in einer Pfanne mit dem restlichen Olivenöl von beiden Seiten kurz anbraten. Anschließend das Fleisch zusammen mit den leicht angedrückten Knoblauchzehen zum Gemüse auf das Backblech geben und weitere 15 bis 20 Minuten garen.

Für den Dip die Crème fraîche mit etwas Zitronenabrieb und einem Spritzer Zitronensaft verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Ofengemüse zusammen mit der Hähnchenbrust anrichten und mit dem Zitronen-Dip servieren.



KI Bild

WARMER APFEL-CRUMBLE MIT ZIMT UND HAFERFLOCKEN

Zutaten für vier Personen:

4	Äpfel
1 EL	Zitronensaft
1 TL	Zimt
1 Pk.	Vanillezucker
80 g	Mehl
50 g	Haferflocken
70 g	kalte Butter
50 g	brauner Zucker
1 Prise	Salz

nach Wunsch Vanilleeis oder Vanillesoße

Zubereitung

Den Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Die Äpfel schälen, vierteln, entkernen und in kleine Stücke schneiden. Mit Zitronensaft, Zimt und Vanillezucker vermengen und in eine kleine Auflaufform oder vier ofenfeste Förmchen geben.

Mehl, Haferflocken, braunen Zucker und eine Prise Salz vermischen. Die kalte Butter in kleinen Stücken dazugeben und alles mit den Händen zu groben Streuseln verkneten.

Die Streusel über den Äpfeln verteilen und den Crumble etwa 25 bis 30 Minuten backen, bis die Oberfläche goldbraun ist.

Am besten noch warm servieren. Wer mag, gibt eine Kugel Vanilleeis oder etwas Vanillesoße dazu.



Bild mit KI modifiziert

Die Genossenschaft in Straßennamen

AM BRACH-LAND

Unsere kleine Reise zu den Straßen, in denen sich Wohnungen unserer Genossenschaft befinden, führt uns diesmal nach Borbeck-Mitte. Die Straße Am Brachland liegt in unmittelbarer Nähe der Dampfbierbrauerei und des Lise-Meitner-Gymnasiums, das früher unter dem Begriff Mädchen-Gymnasium Borbeck weit über den Stadtteil hinaus bekannt war. Bis einschließlich 2025 war es eine reine Mädchenschule, die aber ab dem gerade begonnenen Schuljahr wegen zu geringer Anmeldezahlen nun auch Jungen aufnimmt.

Die Straße Am Brachland, in der zwei Häuser zur Genossenschaft Essen-Nord gehören, führt teilweise über die Trasse des früheren Verbindungswegs der Zeche Neuwesel zum Bahnhof Bergeborbeck. Der Name rührt daher, dass zur Zeit der Namengebung das anliegende Gelände brachlag. Hier befand sich auch der erste – übrigens inzwischen eingeebnete – Borbecker Gemeindefriedhof.



Mieter- und Mitgliederportal

MUM: AUFGERÄUMTER, SCHNELLER, NUTZERFREUNDLICHER

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Das Mieter- und Mitgliederportal von Essen-Nord, kurz MuM, hat sich an vielen Stellen deutlich weiterentwickelt. Es ist optisch aufgeräumter und technisch stabiler. Die wichtigsten Neuerungen im Überblick.

Neues Erscheinungsbild
Das Portal hat jetzt ein einheitliches, modernes Design mit klaren Linien, grünen Akzenten in den Farben der Genossenschaft und neu gestalteten Seitenköpfen. Startseite, Dokumente, Verträge, Mitgliedschaft, FAQ, Notdienste und alle weiteren Bereiche sind aufeinander abgestimmt. So finden sich Nutzerinnen und Nutzer schneller zurecht.

Übersichtliche Navigation
Die bisherigen drei getrennten Navigationsbereiche sind durch eine zentrale Seitenleiste ersetzt. Die Kopfzeile zeigt nur noch das Wesentliche: den Wechsel in die dunkle Ansicht (Dark Mode) und die Benachrichtigungen. Auf der Startseite führt ein neuer Schnellzugriff direkt zu den häufigsten Anliegen.

Benachrichtigungen und Anfragen im Blick
Ein Klick auf das Glockensymbol zeigt die fünf neuesten Meldungen. Anfragen haben eine eigene Übersichtsseite. Dort lassen sie sich nach „Alle“, „Ungelesen“ und „Gelesen“ filtern, und zugehörige Dokumente oder Dateianhänge öffnen sich direkt von dort.

Rundgang durch die Neuerungen
Beim ersten Login nach der Umstellung stellt ein kurzer Rundgang unter dem Titel „Was ist neu?“ die wichtigsten Änderungen vor. Wer ihn später noch einmal ansehen möchte, findet ihn jederzeit unter „Mein Konto“.



Anfragen in drei Schritten
Service-Anfragen sind jetzt klar gegliedert: Formular ausfüllen, Angaben in der Zusammenfassung prüfen, absenden. Auch das Beifügen von Dateien ist einfacher geworden. „Dokumente und Fotos lassen sich jetzt per Drag & Drop in das Formular ziehen und erscheinen vor dem Absenden in einer Vorschau. Außerdem sind die Anhänge in den Details jeder Anfrage sichtbar“, erklärt Patrick Syska, der das Portal für Essen-Nord entwickelt hat.

Auch hinter den Kulissen hat sich viel getan. „Das System ist deutlich robuster gegenüber Verbindungsstörungen, und die Anbindung an die Systeme der Genossenschaft läuft stabiler“, so Syska. „Das merken die Nutzerinnen und Nutzer ganz konkret: Dokumente werden schneller und zuverlässiger abgerufen.“

Hohe Zufriedenheit
„Wir freuen uns, dass unser Portal so gut angenommen wird“, sagt Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Vorstandes von Essen-Nord. „In den vergangenen zwölf Monaten wurden über MuM mehr als 1750 Anfragen abgeschlossen, im Durchschnitt innerhalb von 4,4 Tagen.“ Die Nutzerinnen und Nutzer bewerteten die Bearbeitung mit durchschnittlich 3,93 von 5 Sternen. Besonders erfreulich aus Sicht des Vorstands: 51 Prozent aller Bewertungen, also mehr als die Hälfte, vergaben die Höchstnote von fünf Sternen.

Schneller informiert: ein Beispiel aus der Praxis
Pulido ermutigt alle Mitglieder, die das Portal bislang nicht nutzen, den Schritt in die digitale Kommunikation mit der Genossenschaft zu gehen. Wie groß der Vorteil ist, zeigte sich zuletzt bei den Betriebskostenabrechnungen. „MuM-Nutzer hatten ihre Abrechnung noch am Tag des Versands auf dem Rechner oder Smart-Phone“, berichtet Pulido. „Auf dem Postweg hat es dagegen teils deutlich länger gedauert, in einigen Fällen gar bis zu drei Wochen. Das hat verständlicherweise für Unmut gesorgt. Wer das Portal nutzt, ist von solchen Verzögerungen unabhängig.“


KI Bild

Großes MuM-Gewinnspiel

1. Preis
250 € Wunschgutschein

Sie sind bislang noch nicht bei MuM, wollen sich jetzt aber registrieren? Dann haben wir hier vielleicht noch eine kleine Entscheidungshilfe für Sie: Unter den Mitgliedern, die sich zwischen dem 9. Oktober und dem 31. Dezember 2026 neu für die aktive Teilnahme am Portal entscheiden und sich anmelden, verlosen wir drei Wunschgutscheine im Wert von 250.-, 200,- und 150,- Euro. Einfach mitmachen – der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich mit der Registrierung für das Mieter-und Mitgliederportal zur Nutzung von MuM verpflichten und sich mit den damit Bedingungen einverstanden zeigen. Ein nachträglicher Austritt aus dem MuM ist nicht vorgesehen.



Bild mit KI modifiziert

Nachrichten

Altendorfer Konzert nach Weihnachten – die 50. Ausgabe

Eine große Altendorfer Tradition feiert Jubiläum: Das Konzert nach Weihnachten findet zum 50. Mal statt – diesmal am 10. Januar um 16 Uhr in der Christuskirche! Am Konzept der seit fünf Jahrzehnten erfolgreichen Kulturveranstaltung wird sich auch zum Jubiläum nichts ändern: Unterschiedliche Chöre, Musikensembles und Einzelkünstler aus dem Stadtteil kommen zusammen, um miteinander zu musizieren und zu singen. Diesmal wird es sogar eine echte Welturaufführung geben. Veranstalter dieses traditionsreichen Konzerts ist der Altendorfer Bürgerverein. Der Eintritt ist wie immer frei.

Der Hintergrund des Termins

Dass das Konzert erst nach Weihnachten und nicht in der Adventszeit stattfindet, hat übrigens geschichtliche Gründe: Helmut Werner, der das Format vor einem halben Jahrhundert erfand, konnte seinerzeit keine Chöre für seine Weihnachtskonzert-Idee finden, da sie alle in der Adventszeit ausgebucht waren. Am Wochenende nach Neujahr aber konnten sie – und weil es gut ankam, blieb es bei dem Termin …

Nachrichten

Altendorfer Weihnachtssingen

Anders als beim nebenstehenden Konzert sind Sie beim ersten Altendorfer Weihnachtssingen selber „die Stars“: Der Altendorfer Bürgerverein und die DJK Altendorf 09 laden am 2. Dezember jeden und jede herzlich in die Mensa der Gesamtschule Bockmühle ein, um dort neue und alte Weihnachtslieder zu singen. Künstlerischer Leiter der Veranstaltung ist Gregor Waldeyer. „Für Essen und Trinken wird vor Ort gesorgt sein“, sagt Doris Eisenmenger, Vorsitzende des Altendorfer Bürgervereins. „Der Eintritt ist selbstverständlich frei“, ergänzt A09-Vorsitzender Jörg Börskens. Insbesondere Schulen und Kindergärten sind eingeladen, sich aktiv und mit kräftigen Stimmen an der Veranstaltung zu beteiligen, die von unserer Wohnungsgenossenschaft finanziell unterstützt wird.

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder ein kleines Rätsel für Sie vorbereitet, das aufmerksame Leser der BUZ sicher leicht lösen können. Aus den Buchstaben für die richtigen Antworten ergibt sich das Lösungswort. Frage 1 hat Buchstabe 1, Frage 2 Buchstabe 2 und so weiter.

Frage 1
In welchem Jahr wurde Heinrich Hirtsiefer geboren?
1859 ..... N
1876 ..... J
1900 ..... D

Frage 2
Wo macht Sascha Schumacher gern Urlaub?
Niederlande ..... U
Frankreich ..... E
Portugal ..... O

Frage 3
Wo fand die Landesgartenschau 2026 statt?
Neuss ..... W
Köln ..... K
Düsseldorf ..... S

Frage 4
Wo hat Jannik Wittmann sein Abitur gemacht?
Gymnasium Borbeck ..... P
Gymnasium am Stoppenberg ..... E
Burggymnasium ..... R

Frage 5
Unter welchem Motto stand das diesjährige Mieterfest?
Der Star ist die Nachbarschaft L
Ich bin ein Star, holt mich hier raus ..... T
A star is born ..... M

Frage 6
Für welchen Verein schlägt das Herz von Detlev Jaritz?
Rot-Weiss Essen I
Schalke 04 V
Borussia Dortmund ..... Z

Frage 7
Wie viele Wettbewerbe des DJK-Bundessportfests wurden in Altendorf ausgetragen?
Zwei ..... P
Drei ..... O
Vier ..... E

Frage 8
Wann findet das 50. Altendorfer Konzert nach Weihnachten statt?
28. Dez. 2026 ..... K
3. Jan. 2027 ..... B
10. Jan. 2027 ..... R

1. Preis
100 € Wunschgutschein

Selbstverständlich können Sie Ihre Lösung auch über unser Mieter- und Mitgliederportal MuM an uns senden. Dann verdoppeln sich die Gewinnspielpreise.

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum **15. November 2026** an Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, Redaktion BUZ, Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1, 45143 Essen oder per Mail an buz@essen-nord.de.

Zu gewinnen gibt es diesmal:
1. Platz: Wunschgutschein im Wert von 100 €
2. Platz: Wunschgutschein im Wert von 75 €
3. Platz: Wunschgutschein im Wert von 50 €

Die Wunschgutscheine können online, aber auch vor Ort in 500 verschiedenen Shops mit über 5000 Filialen eingelöst werden. Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebenden Angehörigen. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.


ESSEN
DÜSSELDORF
RATINGEN
DORTMUND
DÜLMEN
Heimat
KENNT KEIN
FERNWEH
VON DEN MACHERN VON
WOHNUNG MIT AUSSICHT, DAS HAUS AM TEICH UND MY HOME IS MY CASTLE.
JETZT IN DEINEM ZUHAUSE!
Essen-Nord
FREUDE AM WOHNEN
essen-nord.de
KI Bild